

EINLEITUNG: ZU VIELE GEDANKEN!

Während ich die ersten Worte dieses Buches verfasste, sind 14 unterschiedliche Fenster auf dem Bildschirm meines Laptops geöffnet. Eines davon ist mein Blog, durch den ich der Welt meine Gedanken mitteile. Bei den restlichen 13 handelt es sich um verschiedene Webseiten, durch welche die Welt mir wiederum ihre Gedanken mitteilt. Mein iPod lädt gerade auf und ist gleichzeitig mit dem Programm iTunes verbunden, um meine Podcast-Abos und die Musik meiner Lieblingskünstler zu aktualisieren. Mein Handy liegt auf dem Schreibtisch und gewährt mir uneingeschränkten Kontakt mit der ganzen Welt und der Welt wiederum uneingeschränkten Kontakt mit mir. Und wissen Sie was? Mir gefällt das!

Täglich werden wir mit mehr und mehr Information bombardiert. Verinnerlichen Sie einfach nur einmal einige dieser Fakten¹:

- Jeden Tag erhalte ich eine E-Mail von der *New York Times*, deren Inhalt mehr Informationen enthält, als ein durchschnittlicher Mensch im 17. Jahrhundert in England wohl während seines gesamten Lebens empfangen hat.
- Neben den 14 Webseiten, die auf meinem Bildschirm geöffnet sind, werden an diesem heutigen Tag weltweit mehr als 7,3 Millionen neue Webseiten im Internet entstehen – und es werden morgen noch mehr sein!
- Wenn ich die Einleitung zu diesem Buch heute fertig geschrieben habe, werden 1 000 neue Bücher veröffentlicht sein. Und die Gesamtmenge an Wissen in Druckform wird sich in den nächsten fünf Jahren verdoppeln.

¹ Die hier aufgelisteten Zahlen sind aus dem Original von 2007 übernommen. Der Trend, der sich bis heute zum Teil exponentiel entwickelt, ist aber schon damals deutlich sichtbar. *Anm. d. Herausgebers.*

- Würde ich mir vornehmen, alles bisher Geschriebene zu lesen, und jetzt sofort damit beginnen und es 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr fortsetzen, wäre es mir dennoch unmöglich, in meiner Lebenszeit dieses Ziel zu erreichen.
- • Während ich diese Einleitung überarbeite, habe ich eine Kurznachricht von Pat, meiner Assistentin, empfangen. Diese ist nur eine von fünf Milliarden Kurznachrichten, die heute gesendet werden.
- • Weltweit wird jedes Jahr ein Volumen von fast zwei Trillionen Bytes von neuen und einmaligen Botschaften an mehr als 260 000 Werbeflächen, in 11 520 Tageszeitungen, 11 556 Zeitschriften, 27 000 Werbeclips und 50 000 Büchern veröffentlicht. Dazu gehören auch 60 Milliarden Werbemails.
- • In den kommenden zehn Jahren wird uns mehr Information zur Verfügung stehen, als in der gesamten bisherigen Menschheitsgeschichte entdeckt worden ist.

Ich könnte jetzt beliebig damit fortfahren – so wie Sie. Denn auch Sie werden durch Radio, Fernsehen, Internet und gedruckten Medien zunehmend mit Informationen bombardiert. Und wenn Sie so sind wie ich, müssen Sie zugeben, dass es Ihnen gefällt!

Geschichtlich betrachtet bedeutet mehr Information zu besitzen fast immer etwas Gutes. Doch während unsere Fähigkeit, Informationen zu sammeln, zugenommen hat, lässt sich das Gleiche nicht darüber sagen, wie wir diese verarbeiten können. Entscheidungsträger sind heutzutage nicht mehr in der Lage, die ihnen zur Verfügung stehenden Informationen zu verarbeiten. Dieses Phänomen brachte Neil Postman vor einigen Jahren dazu, unsere Gesellschaft als ein „Technopol“ zu bezeichnen, in dem die Informationsflut nicht nur sinnlos ist, sondern sogar eine potenzielle Gefahr darstellt. Der Grund ist, dass wir zwar mehr Zeit als je zuvor damit verbringen, Informationen aufzunehmen, was aber gleichzeitig dazu führt, dass wir keine Zeit mehr haben, diese umzusetzen. Seltsamerweise steht das Informationszeitalter für etwas, was in der Vergangenheit großen Nutzen mit sich brachte, heute aber zu einem wachsenden Problem geworden ist.

Und genau mit diesem Problem wird die Gemeinde Jesu in dieser Zeit konfrontiert. Auch wir sind zu einem „Technopol“ geworden, in dem wir mehr für unsere auflagenstarken Bücher (ich bekenne mich hier schuldig – nicht in Bezug auf die Höhe der Auflage, sondern auf das eigentliche Buch), unsere Blogs (wiederum muss ich mich an dieser Stelle schuldig bekennen!), Fernsehprogramme und Radioübertragungen bekannt sind als für unsere Taten! Mit Ausnahme von Hawaii haben wir in den vergangenen zehn Jahren in den Vereinigten Staaten in keinem Bundesstaat und keinem einzigen Bezirk irgendeine Zunahme der Gottesdienstbesucher verzeichnen können. Zur gleichen Zeit jedoch wurden Bücher wie *Das Gebet des Jabez*, *Leben mit Vision* und die Buchserie *Finale – Die letzten Tage der Erde* zu absoluten Bestsellern – und das nicht nur im christlichen Bereich! Die Kinofilme *Die Passion Christi* und *Der König von Narnia* fanden große Zustimmung weit über das christliche Publikum hinaus. Und über 65 % der christlichen Musik wird außerhalb der traditionellen christlichen Medien verkauft. Lassen Sie uns der Tatsache ins Auge sehen: Information ist nicht schlecht an sich – und mehr Information zu besitzen auch nicht. Auch mehr christliche Information ist nicht schlecht an sich. Was aber ein riesengroßes Problem darstellt, ist, wenn mehr Information zu weniger Umsetzung führt. Insbesondere wenn es sich dabei um die Erfüllung der Mission Jesu geht.

Was muss geschehen, damit die Gemeinde den missionalen Einfluss hat, den Jesus sich gewünscht hat? Wir müssen unser Augenmerk weniger auf Information und mehr auf Umsetzung richten! Wie kann das geschehen? Das Big-Idea-Prinzip macht es möglich!